

stelen/alsdann mit gereichten wol 2. Palmi lang / eysern Nägel auffheften/ an den Ecken aber/mit sehr starck eysern Banden vnd Klammern / auff das allergewaltigste versehen / hernach inwendig seine wol bedürfftige Schidwänd/wie in einem Blockhaus eintheilen / damit dises so grosse vnd schwere Gefäß/ nicht voneinander weichen/ sonder gang beständig beyeinander verbleiben müsse / endlich so wurde diser Kasten außwendig nicht anderst/als wie ein Schiff geschoppet/vnd gang überbicht / damit er also gleichsam wie man von der Arch Noæ gedencken möchte / Wasser halten könne. Hiermit so wäre nun / ein Kasten von dem Zimmermann / sowolen dem Schiffmeister / biß zum aufffüllen vnd einsencken fertig.

Zegunder so wird der vilernannte Kasten/auff das allerneigste so gesein kan/zum Steinbruch/(gleichsam als wie ein Schiff / so man beladen wolte) durch ein anders Schiff hinzu geschlöpt/ daselbsten ein anfang/sovil er/ sinckens halber/noch erdulden mag / im hineinbiegen der beschlagenen Quatterstücken/ die fein jußt zusammen fügen / vnd also geschichten weiß / hinein gelegt / gemacht / dieselbige aber mit eysern Klammern zusammen geheftet / alsdann mit einem besondern Werrtel die Fugen zwischen solchen Quatterstücken vergossen/so werden sie fest / als ob es ein einiger Stückstein wäre / zusammen halten. Sintemahlen auß dem Regno di Napoli ein materi dem gar groben Sand zuvergleichen / welches daselbsten

Alsdann mit Quatterstück erst füllt.

Giessa genandt/hieher gebracht wird / vnd eben mit disem Giessa, welches man an statt des Sands gebraucht/ so wurde der gewöhnliche Kalch / nicht anderst wie sonst ein Werrtel angerührt/ alsdann mit der Streichfrucken wol gearbeitet/dann eben mit disem Giessa Werrtel / wie hievornen gemelt die/ zwischen den Quatterstücken zufindende Fugen/ vergossen werden / wann alsdann dises materi in das Wasser kompt/so wird es so fest/ das man gleichsam vermeint / daß die offerwöhnte Quatterstück zusammen gewachsen/vnd also ein einiger Felsen seye worden / welches dann ein sonderbare Kunstarbeit ist/ darmit solcher Gestalt vnder dem Wasser beständig zuinauren. Sintemahlen diser Giessa Werrtel bisweilen durch ein kuyfferin Rohr/zwischen die Stein/vnder das Wasser hinunder geleitet/ vnd darmit die Fugen zu guter Beständigkeit eingefüllt werden.

Durch ein sonderbaren Stesfa-Werrtel vergossen

Vnder dessen aber/ so thut man ein grosse Anzahl der kleinen Schiff / mit dem zuvor angedeynten Geschmetter/ (so man von den Quatterstücken gehawen / auch sonst im brechen der Stein / vnd also den Abraum in den alten Gewölber) einladen/solche herbey / wo anjeto der newe Molo stehn solle/ führen/ desselben/vnd sovil hinein schütten / biß das es so weit herauff kompt / beneben ein solchen hohen vnd breiten Fuß präsentiert/daß wann der Kasten 14. meist aber 15. Palmi hinab gesenck wird / daß er mit seinem Boden/ ob diser GeschmetterSchütte/ vffstande/in dasselbige / durch seinen so grossen Last eintrücke/von sich selber ein glatten Boden mache / vnd solcher Gestalt satt in dem Geschmetter darinnen stehen möge/vnd eben auff dise weiß/so müssen zu allen Kästen nacheinander / die Schmetter. Schütten gemacht werden. Hierbey aber die Marigone welche sich vnder das Wasser hinunder begeben / darunden/ob es recht geschüttet/neben andern Dingen mehr sehen/ auch wie es daher gehet / gebührend referieren/damit man sich im weitem darauff setzen desto besser zuverhalten habe.

Ein Geschmetter. Schütte / in das Meer gemacht.

Was aber für grossen Fleiß/ auffmerckens/ neben so saurer vnd schwerer Arbeit / dises gleichsam unennende Wunderwerck zu vollziehen / es erfordere / das kan vnd wird ein jeder Sinnreicher Geist/ ohne ferners replicieren selber zubetrachten wissen. Demnach es aber allbereyt auff die hievornen erwählre Manier geschehen ist/so kan vnd solle es der möglichkeit zuthun/ auch zugeschrieben werden. Hierbey so wird gleichfalls des Menschen Gemüth inanimirt, sich vor keiner Sachen so leichtlich nicht erschrecken zulassen / sonder zuvorderst zu Gottes Lob vnd Ehr (von deme alle guten Gaben von oben herab kommen / auch allen denen die ihne darumben bitten / auß lauter Genaden mittheilen thut) vnd dann zu Ruh vnd Wohlfahrt des Landes so wol des Nebenmenschen / sein eusserstes daran zustrecken/ sich nicht verdriessen zulassen.

Wann aber der vilernannte Kasten mit den Quatterstücken so weit herauff / ist eingefüllt worden/ daß man bald seines sinckens besorget / so wird er unverzogenlichen durch andere ruderhafte freygarten, zu dem jenigen Ort/wo er nun stehn solle/geschlöppet/allda ihne/in grader Lini gestellt/ alsdann noch mehr Quatterstück hinzu geführt / dieselbige auch zuvor angehörter massen/in den Kasten / vnd also geschichten weiß/jedoch fleißig verbunden / beneben mit eysern Klammern angezogen / alsdann die Fugen mit dem Giessa Werrtel vergossen/ auch ein solches so lang vnd vil continuirt / biß das der Kasten allgemach begönnet zusincken/so thut er sich auff vilernannten von den

Geschmetter geschütten Fuß/ selber nidersetzen / denselben mithin vnd zugleich / auch glatt vnd eben frucken/ daß alsdann / oft gehörter massen noch 5. Palmi hoch / solcher Kasten ob dem Wasser dastehet/ hernach den Kasten vollends mit den Quatterstücken auffgefüllt / biß das er glatt vnd eben voll / ja nicht anderst/ als wie ein Mauren anzuschawen ist / alsdann/ aber/ mit guter weil vnd Glegenheit / so mag man noch

Darauff der Kasten hinein gesenck.

25. Palmi hoch/ (damit vilberührter newe Molo in allem 30. Palmi, ob dem Wasser herauff / erhöhet werde) abermahlen von Quatterstücken ein festen Thamm oder Mauren/auffführen/vnd solcher Gestalt gang aufffertigen.

Zu noch